Liebe Konstanzer

Flugplatz Konstanz der bekannt, unbekannte Schöne

in der heutigen Zeit jemanden etwas weg zu nehmen das konkret da ist, das man kennt und auch irgendwie liebt, obwohl man es nicht wirklich benützt, ist nicht nur traurig, sondern tut auch weh. Seht am Beispiel der Bundestagswahlen in Bayern wie die Bevölkerung die auf Wachstum, und Beschleunigung ausgelegten Parteien bestraft. Wie andere Parteien nicht nur für Grün sondern auch für den Einhalt stehen- und dadurch gewonnen haben.

In einem Fall geht es um Wald und Braunkohle in einem anderen um einen wirklich guten Kompromiss zum Wohle der Bevölkerung und der Stadt – und das kann die Nordbebauung nicht sein.



Den Flugplatz gibt es schon seit dem Januar 1910, auch ein Umzug hat er bereits hinter sich, nun begrüsst er im Westen der Stadt Konstanz seit 58 Jahren Bewohner und Gäste gleichermaßen. Auch wenn die Hallen im Süden des Platzes schon in die Jahre gekommen sind, und man im Turm noch ein Analog Telefon mit Wählscheibe vermutet hat er mehr zu bieten als den Charme der 60 er. Jahre.

Trotzdem ist er in die Jahre gekommen und hat seine Schuldigkeit getan.

Es ist nicht richtig, dass es im Süden des Platzes eine Infrastruktur gibt. Was man dort vorfindet ist eine Schande für die Stadt! Das zu verbessern ist ebenso wichtig, als wie den Eingangsbereich des Rathauses neu zu gestalten.

Nicht nur die Flieger vor Ort und die Gäste welche Konstanz anfliegen, sondern auch die Konstanzer Bürger wünschen sich eine "richtige Infrastruktur". Ein Platz für den Bürger wo man sich trifft, kostengünstig Essen und Trinken kann und wo das Konstanzer Kulturleben und die Kleinkunst ein Zu hause hat. Den Rest der Stadt haben die Touristen bekommen und das ist nicht richtig! Es wird die vergangenen Jahre am Bürger vorbei regiert und das wird man bei der

kommenden Gemeinderatswahl am 26 Mai 2019 bei der Oberbürgermeisterwahl im Juli 2020 sehen.

Der Kompromissvorschlag für die südliche Bebauung und Beibehaltung des Flugplatzes ist der schnellerer, einfachere und bessere Weg mehr Gewerbe zu generieren **und bestehendes zu stützen**. Rückendeckung dafür gibt es auch von der **Interessengemeinschaft Byk- Gulden- Str.** Diese würden im Norden des Platzes durch Grundstückzukäufe zwischen **1.5- 2.5 Millionen Euro Kapital investieren.**

Im Gegensatz zu den "Anfragen "von Herrn Schaal" liegen hier konkret:

5 Millionen Kapital für die Stadt Konstanz zur Verfügung. Geld welches auch sofort durch die Gewerbesteuer, Lohnsteuer sowie Grundsteuer Einnahmen für die Stadt generiert.
Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine Sammelklage der Unternehmen in der Byk- Gulden- Str. im Bereich von mehreren Millionen die Stadt zusätzlich belastet und den Bebauungsplan sowie den Bau verzögert.

Der Süden, das Tor zur Stadt

Die Infrastruktur ist veraltet und erneuerungsbedürftig. Auf so einem Flugplatz kann man keinen Bundespräsidenten begrüssen, was 2016 durch den Besuch von Herrn Gauck geschehen ist.



Auch andere Politiker, Prominente und Sportgrößen z.B. Sebastian Vettel besuchen regelmässig Konstanz mittels des Flugplatzes.

Durch den Neubau der über 50 Jahre alten Gebäude, Aufstockung und die Lückenschließung erhält man im Süden 75.000 qm an Gewerbeflächen.

Im Norden des Platzes zusätzlich noch einmal ca. 50.000 qm.

125.000 qm ohne Rechtsstreit sofort verfügbar und ohne extrem teure Erschließungskosten. Dazu kommt dass es keine Schadenersatzforderungen in Höhe von mehreren Millionen geben wird weil die PV Anlagen auf den Dächern der Gewerbebetriebe im Süden der Byk- Gulden-Str. abgeschattet werden und nicht mehr funktionieren.

Ferdinand Graf von Zeppelin kam am 18. Juli 1938 in Konstanz zur Welt.

Er wurde erst Ehrenbürger der Stadt Friedrichshafen und später 1908 von Konstanz.

Die Stadt Konstanz folgte seinen Bemühungen nicht hier seine Werft zu bauen und schickte ihn weg. Das gleiche passierte mit seinem Freund Claude Dornier welcher in Konstanz auch Fuß fassen wollte und im Tägerwilen eine große Halle für Wasserflugzeuge bauen wollte. Rückendeckung gab es nur von Schweizer Geschäftsleuten und Politiker. **Die Konstanzer Politik unterstütze ihn nicht!**

So passierte es vielen anderen Konstanzer Unternehmern. Die Konstanzer Firma und Honda Händler Gerhard Schroff wollte eine Flugzeugwerft 1992 errichten. Die Unterstützung in Form eines Flugplatzzugangs fehlte. Die Konstanzer Firma Gerry Mayr kaufte 1993 ein Grundstück von der Stadt Konstanz mit der Vereinbarung den Flugplatz mit benutzen zu können. In einem Antrag wurde der Wunsch, den Platz gewerblich mit benutzen zu können abgelehnt. Das gleiche bei einem zweiten Versuch im Jahre 2016.

Leider ist die Stadtverwaltung und Politik in Konstanz besser darin Konstanzer weg zu schicken als in der Stadt zu halten!

Die Firma Gerry Air, welche sich um Herstellung und Vertrieb von Luftsportgeräten, Flugzeugen und Hubschrauber bemüht, hat über 1 Million Euro in ihre Firma investiert und weitere 10 Millionen Euro könnten die kommenden 20 Jahre fließen und das würde auch der Stadt Konstanz zu Gute kommen. Durch die Verzögerungstaktik und mangelnde Planungssicherheit seitens der Stadt wurden 5 Arbeits- und Ausbildungsplätze die letzten Jahre über nicht geschaffen.

"Der Flugplatz ist eine Reservefläche" Zitat: OB Uli Burchhardt.

Es gibt nicht nur im Süden sondern auch im Norden des Flugplatzes Industrie- und Handwerksbetriebe welche auf eine Planungssicherheit sowie einen Zugang zum Flugplatz warten. Luftfahrzeugwartungsbetriebe, Luftfahrzeugherstellungsbetriebe, Öl Produzenten, Luftfahrzeug Reinigungsfirmen, Schlossereien....

Der grüne Platz als Gewerbefläche.

Anfang des 19 Jahrhunderts gab es sogar regelmäßige Linienflüge mit der Lufthansa auf dem Platz. Daran erinnert noch der Namen der Konstanz eigenen Flughafen GmbH.

Die letzten Jahre wurde es nicht ruhiger auf dem Platz nur leiser. Als vor 25 Jahren die ultraleichten Flugzeuge aufkamen nahmen die Flugbewegungen zu und zählten in den Spitzenjahren an die 8000 Start- und Landungen.

Dazu trugen auch die drei Flugschulen am Platz bei, aus deren Pool von mehreren hundert Flugschüler sich heraus, auch Berufspiloten entwickelten.

Der Konstanzer Flugplatz ist von der Stadt Konstanz kastriert worden! Von den möglichen Luftfahrzeugen welche hier landen können hat die Stadt nur die Genehmigung für 30 % der Luftfahrzeugmuster. Dies zu erweitern wäre ein kleiner Verwaltungsakt und für Drohnen, Luftschiffe, Drachentrikes, Gyrocopter, Motorschirme, Ballone wäre es kein Problem auf dem jetzige Platz zu starten und zu landen. Durch die über 100 Meter Entfernung zur Gewerbeansiedlung Byk- Gulden- Str. gab es, und wird es auch keine Beschwerden geben.

Turm vom Bund übernommen.

Die Einnahmen durch Start- und Landungen sowie Parken steigen von ca. **56.000.-** € auf ca. **187.000.-**€.

Rund um den Platz und Einbeziehung des FFH im Westen könnte eine Strom produzierende Rundbahn durch ein Bürgerbeteiligungsmodell angelegt werden- für Null Kosten für die Stadt. Zusammen mit Photovoltaik Sicherheitswänden, einer Schallschutzwand zur B33 und einer Durchgangsstraße produziert der Flugplatz 10 % des täglichen Strombedarfs der Stadt Konstanz und das zu 100% Ökostrom.

Sportevents könnten zusätzlich nicht in unerheblichem Ausmaß Geld in die Stadtkasse bringen. Ein Halbmarathon, 1000 Teilnehmer und 4000 zahlende Besucher gleich **40.000.-** € Erlös.



Verschiedenste Luftevents oder Flugverbindungen könnten realisiert werden. Auch eine regelmäßige Luftbrücke nach Friedrichshafen mit dem Zeppelin wäre denkbar.

Der Platz hegt ein aktives Vereinsleben. Neben den Amateur Funkern Konstanz e.V. findet man die Segelfluggruppe e.V. und Flight Sim Konstanz welche einen Flugsimulator am Platz betreibt. Der Club der Flieger e.V. vermietet ab und an ihre Räumlichkeiten für Feste verschiedenster Art.



Die gute Zusammenarbeit der Konstanzer Vereine am Platz konnte man anlässlich der deutschen Motorflug Meisterschaft 2018 feststellen, welche sich hervorragend um die Betreuung der

byright: Gerry Mayr Wettbewerbspiloten kümmerten.

4

Die grüne Lunge Konstanz welche nicht nur an lauen Sommerabenden zum verweilen einlädt ist

auch im Winter ein Besuch wert.



Über 240.000 qm Flughafen- und FFH Fläche beherbergen unzählige Tiere.



Durch die regelmäßige Überflutung nutzt auch der ein oder andere Schwan den Platz für ein Bad.

Als Ausflugsziel für Jung und Alt ist der Flugplatz eine gute Adresse. Ein Naherholungsgebiet direkt vor der Haustüre.



Neben den Gästen vom Seenachtfest und Rock am See hat auch der Weihnachtscircus schon einmal sein Zelt auf dem Platz aufgestellt.

von Rettungshubschrauber der REGA und DRF angeflogen.

Auch die Hubschrauber der Bundespolizei und des SEK wissen die Sicherheit des Flugplatzes, die Barrierefreiheit und gute Erreichbarkeit, zu schätzen.



Mehrere SEK Einsätze in den vergangenen 2 Jahren, wo es um Sekunden geht, wäre ohne den Platz so nicht möglich gewesen.

Die Verlegung des Flugplatzes ist der Tod auf Raten! Der Platz rückt um 15 Meter näher an die viel befahrene B33. Autofahrer werden abgelenkt, bei einem schlechten Landemanöver ist die Gefahr da, dass ein Flugzeug auch andere, mit dem Platz nichts zu tun habende, gefährdet.



Durch die Nähe von Taxiway und Startbahn können Motorsegler mit 20 Meter Spannweite den Taxiway nicht mehr benutzen und müssen die Startbahn nehmen was zu Verzögerungen bei der Landung führt. Es befinden sich dann öfters Flugzeuge in der Platzrunde und es wird unnötig lauter über Konstanz.



Muss ein Flugzeug eine Notlandung machen, wegen z.B. Motorproblemen kann es zu einer Kollision am Boden führen.

Der Segelflugbetrieb ist fast nicht mehr möglich, da bei großem Verkehr auf dem Boden es nun zu viel Zeit benötigt um die Landepiste frei zu machen. Auch hier steigt das Unfallrisiko enorm.

Text/Bild Gerry Mayr

Zum Autor: der gebürtige Konstanzer Gerhard Mayr (Gerry Mayr) ist freier Journalist und Mitglied im DJV.

Laut Wikipedia gehört er zu den Prominenten der Stadt. Neben seinem von ihm seit 30 Jahren geführten Motorrad Laden betreibt er seit 5 Jahren ein Hostel direkt am Flugplatz.

Er hat vor 25 Jahren als einer der ersten seine Immobilie direkt am Flugplatz gebaut. Als Bauleiter, und Baggerfahrer kennt er den Untergrund des Flugplatzes nur zu gut.

Seit über 10 Jahren baut der Mechanikermeister, Prüfer Klasse 5, Luftsportgeräte und hat sich in diesem Bereich ständig weiter entwickelt.

Er ist in der der Taskforce des DULF (Deutscher Ultraleicht Verband) sowie im DHV (Deutscher Hängegleiterverband) Mitglied. War Mitglied im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Konstanz und wird dort gerne immer noch als Vortragredner gebucht.

Neben seiner Geschäftstätigkeit hat er 66% der Welt bereist und dabei 13 Weltrekorde aufgestellt davon sind 4 im Guinness Buch der Rekorde verzeichnet.

Das Konzept und Kompromissvorschlag Flugplatz und die südliche Bebauung fand Anerkennung und wurde bei ihm im Hause vorgestellt. Zur Kenntnis nahmen:

Herr Prof. Dr. Claudius Marx (IHK)

Herr Georg Hiltner (HWK)

Herr Eric Thiel (MTK)

Herr Kuno Werner (Stadtwerke Konstanz)

Herr Frank Schädler (Kultur- und Sport Stadt Konstanz)

Herr Thomas Keck (Stadtsportverband)

Herr Friedhelm Schaal (Wirtschaftsförderungsamt Konstanz)

Herr Bernd Stephan (Wirtschaftsförderungsamt Konstanz)